

erlebnisraum tafeljura

Nr. 3, September 2005

Editorial



Bäumiges Hindernis

Als ich diesen Frühling bei der Pflanzung einer Feld-Eiche im Rahmen der BNV-Aktion Bäumiges Baselbiet dabei war, wurde erwähnt, wie erstaunlich es ist, dass ein Bauer freiwillig einen Baum pflanzt, da jeder Baum für die Bewirtschaftung ein Hindernis sei.

Dieser Ausspruch bewog mich dazu, über Hindernisse nachzudenken. Die typische Kulturlandschaft des Tafeljuras erhält gerade durch Hindernisse – Obstbäume, Hecken, Feldbaumgruppen, – ihren Charakter. Ohne diese verkommt die Landschaft zur nichts sagenden «Produktionswüste».

Ein Hindernis zwingt uns dazu, kurz anzuhalten. Es weckt uns auf, ärgert uns vielleicht oder macht uns Freude, jedenfalls hindert es uns daran, einfach unüberlegt immer gerade aus weiterzugehen oder zu fahren. Ich freue mich über jeden Menschen, der freiwillig «Hindernisse» in Kauf nimmt, um seinen Beitrag für die charaktervolle Lebendigkeit des Tafeljuras zu leisten.

Lydia Gysin, Vizepräsidentin des Vereins Erlebnisraum Tafeljura

Inhalt

- Wässermatte und Aue S. 2
- Obstgarten Farnsberg S. 3
- Regionaler Naturpark S. 4



Foto: Heidi Huber

WISENBERGWÄRTS!

Der Erlebnispfad steht! Am 24. September wird er mit einem Fest auf Egg offiziell eingeweiht.

Der Erlebnispfad „wissenbergwärts“ hat viel zu bieten. So werden Sie etwas über die Bahngeschichte des Läuferfingerlis erfahren, den Ort kennen lernen, der Sissach über lange Zeit mit Trinkwasser versorgt hat, den Hirschzungenfarn entdecken und einen Eindruck über das geologische Geschehen der letzten zweihundert Millionen Jahre erhalten. Haben Sie gewusst, dass der Pfad auch an einer verschundenen Siedlung vorbei führt? Die Krönung der Wanderung ist das 360°-Panorama auf dem Wissenberg mit Blick auf Vogesen, Schwarzwald, Alpen und auf den Tafeljura.

Die Wanderung ist jedes Mal wieder interessant. Dank dem guten Angebot des öffentlichen Verkehrs sind Routen möglich, ohne zwingend an den Ausgangspunkt zurückzukehren. Spannend ist auch, die Route in allen vier Jahreszeiten zu begehen.

Wir haben eine kleine Broschüre „wissenbergwärts – von der Sommerau auf den wissenberg“ verfasst, die Informationen und Anregungen zu 13 Posten enthält, die entlang der Route auf Wissens- und Sehenswertes aufmerksam machen. Die Broschüre können Sie zum Preis von fünf Franken auf unserer Geschäftsstelle bestellen. Auf unserer Homepage finden sich weiterführende Texte, wo Wissensdurstige noch weit mehr erfahren können.

Mit unserem Angebot an ausführlichen Texten im Internet hoffen wir auch auf eine gewisse Dynamik im Informationsfluss. Sollten Sie etwas Wissenswertes beitragen können, von dem wir noch nicht gewusst haben und das nicht in bekannten Publikationen bereits erwähnt ist, sind wir an weiteren Beiträgen sehr interessiert. Es empfiehlt sich deshalb auch, sporadisch die Texte im Internet wieder zu sichten um Neues zu erfahren.

Dora Meier, Wenslingen



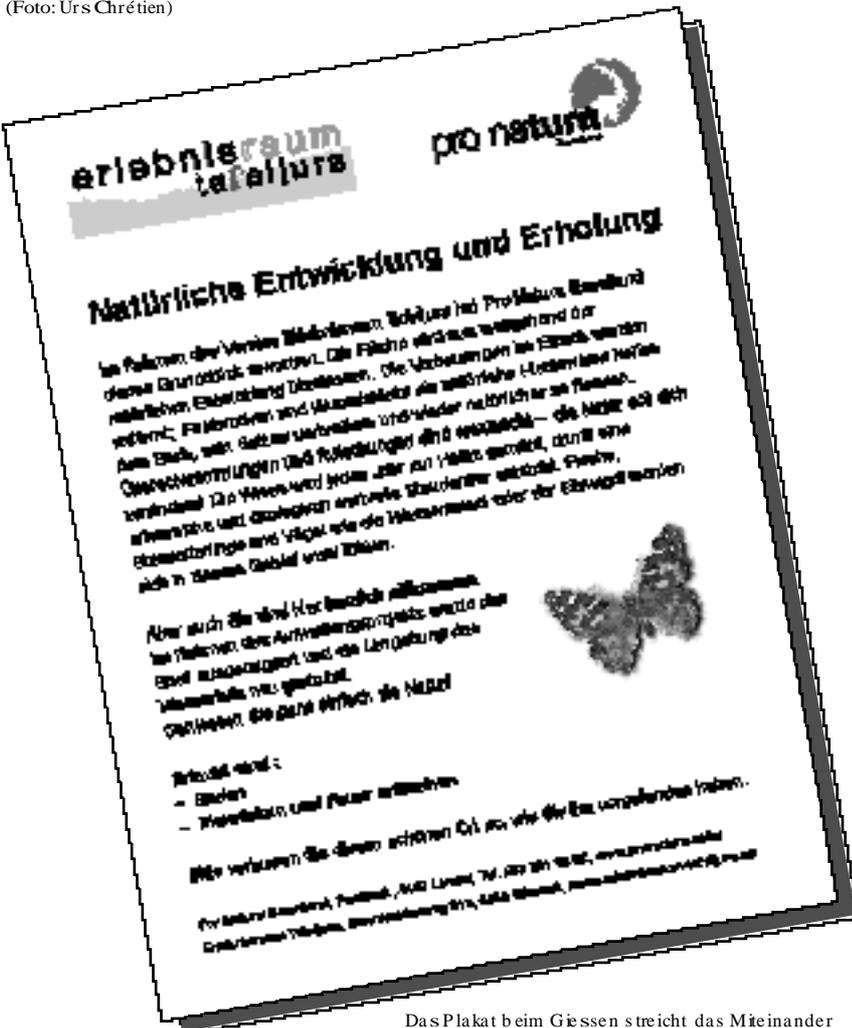
Ein kuschliges Örtchen: Der Giessen unterhalb Kikhberg-Zeglingen.
(Foto: Urs Chrétien)

Wässermatte und Aue

Das Eital zwischen Tecknau und Zeglingen ist ein für den Baselbieter Tafeljura typisches landschaftlich reizvolles Tal. Mit zwei Projekten innerhalb des Vereins Erlebnisraum Tafeljura wertete Pro Natura Baselland das Eital zu Gunsten der Natur und der Bevölkerung gezielt auf.

Zu Düngungszwecken wurden früher die Wässermatten nach der Schneeschmelze und nach jedem Schnitt gezielt gewässert. Dazu war ein System von Zuleitungskanälen

notwendig. Diese Bewirtschaftungsform verschwand im Laufe der Zeit völlig. Aus ökologischen Gründen – aber auch als kulturhistorisches Anschauungsobjekt – wird ab nächstem Jahr im Eital die Fläche Jhegi beim Pistolenstand wieder als Wässermatte betrieben.



Das Plakat beim Giessen streicht das Miteinander von Natur und Mensch hervor. Erholungssuchende sind willkommen, so lange sie die Natur achten.

Dazu wurde im Bach ein Wehr sowie ein Zuleitungskanal entlang des Waldrandes erstellt. Der Pächter Ernst Grieder aus Kilchberg wird die Wiese jährlich drei Mal einige Tage lang wässern. Wir sind gespannt auf unsere Erfahrungen und werden im nächsten Frühjahr die Bevölkerung zur Wässerung einladen.

Mehr Freiheit für den Eibach
Die Wiese unterhalb des Giessens soll als naturnahe Aue ganz der natürlichen Dynamik überlassen werden. Hier soll der Eibach wieder frei fließen dürfen. Überschwemmungen sind erwünscht! Der Giessen selber bleibt der lokalen Bevölkerung als Planschbecken erhalten und wird als Erholungsraum sanft aufgewertet.

Obstgarten Farnsberg

Im Rahmen des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz» des Schweizer Vogelschutzes SVS und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach wurde 2004 das Projekt «Obstgarten Farnsberg» gestartet. Ziel ist die Förderung bedrohter Vogelarten in Hochstamm-Obstgärten. Um dies zu erreichen, ziehen verschiedene Akteure am selben Strick, nämlich Natur- und Vogelschutz, Bauern und der Kanton Basel-Landschaft. Sechs Bauern bewirtschaften im Rahmen dieses Projekts durchschnittlich einen Viertel ihrer Betriebsfläche nach ökologischen Kriterien. Sie legen z.B. blumenreiche Wiesen an, um das Nahrungsangebot für Insektenfresser zu verbessern, oder sie pflanzen neue Hochstammobst-Bäume. Vogelwarte und SVS stellen ihnen zur Beratung eine Fachperson zur Verfügung. Der Kanton Basel-Landschaft unterstützt die Aufwertungen im Rahmen der Öko-Qualitätsverordnung. Die lokalen Natur- und Vogelschutzvereine Buus, Ormalingen und Hemmi-

ken vom Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV haben mit grossem Engagement Hecken gepflanzt, Nistkästen aufgehängt und vogelkundliche Kartierungen durchgeführt. Letztere zeigen, dass diverse Arten wie der Gartenrotschwanz um den Farnsberg starke Bestandseinbussen erlitten haben. Artenförderungsmassnahmen sind daher sehr wichtig und dringlich. In den kommenden zwei Jahren sollen daher weitere Bauern für die gezielte ökologische Aufwertung ihrer Betriebe gewonnen werden.

Logistisch unterstützt wird das Projekt vom Verein Erlebnisraum Tafeljura. Die breit abgestützte Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure hat auch den Fonds Landschaft Schweiz überzeugt: Er unterstützt das Projekt zusammen mit der Sophie und Karl Binding Stiftung mit einem namhaften Beitrag.

Ueli Rehsteiner, SVS



Für die Artenvielfalt genau so wichtig wie die Hochstammobstbäume sind Blumenwiesen und extensive Weiden. Letztere werden auf dem Farnsberg durch die genügsamen Galloway-Rinder genutzt. (Foto: Urs Chrétien)

Aktivitäten

Projekte

- Kulturpfad Tecknau - Oltingen – Anwil
- Oltiger Regiomäart
- Vernetzungsprojekt Häfelfingen
- Vermarktung von lokalen Produkten
- Trockenmauerbau mit Lehrlingen im Ramstel, Rothenfluh
- Wässermatten und Auen im Eital
- Obstgarten Farnsberg
- Erlebnispfad Wisenbergwärts

Vernehmlassungen

- ÖV-Leistungsauftrag
- Kantonaler Richtplan

Umfrage

Hotel-/Restaurantverzeichnis vom Baselbieter Tafeljura

Immer wieder erhalten wir Anfragen:

Wo kann man Baselbieter Spezialitäten essen? Wo kann man übernachten?

Darum möchten wir im Internet unter www.erlebnisraum-tafeljura.ch unter dem Suchbegriff **Hotel/Restaurant/Bed & Breakfast** folgenden Eintrag veröffentlichen:

Name

Ort

Sitzplätze/Terrasse/Garten/ Kinderspielplatz/Saal

Übernachtungsmöglichkeiten

Tel./Fax/E-Mail-Adresse/Homepage

Öffnungszeiten

Angebote und Spezialitäten (Wenn möglich Produkte aus der Region)

Voraussetzung für diesen Service ist eine Kollektiv-Mitgliedschaft (Jahresbeitrag Fr. 100.–) bei unserem Verein. – Gerne erwarten wir Ihre Angaben.



Regionale Naturpärke: Balance zwischen Schutz & Entwicklung

Der Ständerat hat Mitte Juni die Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes beschlossen. Damit können neue Nationalpärke, regionale Naturpärke und Naturerlebnispärke mit einem Qualitätslabel ausgezeichnet werden. Auch eine finanzielle Unterstützung von Seiten Bund soll möglich werden. Die NHG-Revision kommt nun mit guten Chancen vor den Nationalrat. Mit regionalen Naturpärken ist eine Basis gegeben für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums. Dabei soll den ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekten Rechnung getragen werden.

Regionale Parkprojekte in der Schweiz sind teilweise schon weit fortgeschritten. So wurde der Parc Ela am 27./28. August 2005 offiziell eröffnet. Im Ausland gibt es schon eine langjährige Erfahrung und Praxis mit regionalen Naturparks.

In Zusammenarbeit mit den ähnlichen Projekten „dreiklang.ch AARE-JURA-RHEIN“ und Region Thal SO machen wir uns Gedanken über einen „Regionalen Naturpark Jura“. Ökoskop hat im Auftrage des WWF Region Basel eine Studie über dieses Thema erarbeitet, abrufbar unter www.wwf-bl.ch.

Angesprochen sind nun die Kantone, die Gemeinden, die Landwirtschaft, Natur- und Landschaftsschutz sowie weitere interessierte Kreise!

Christof Zentner, Geschäftsführer
Erlebnisraum Tafeljura

Internet-Auftritt

Internet auftritt auf der Seite des Vereins Erlebnisraum Tafeljura

www.erlebnisraum-tafeljura.ch

Allen Mitglieder die Ihre Produkte, Dienstleistungen anbieten wollen, steht unter dem Suchbegriff „Angebote“ ein Auftritt im Internet zur Verfügung. Geben Sie uns Ihr Angebot, Ihre Adresse, Ihre Telefonnummer, E-Mail-Adresse und die Faxnummer bekannt. Wenn Sie eine Digital-Foto haben, wird der Auftritt noch attraktiver!

Kosten

Eintrag ohne Foto Fr. 30.- (einmalige Kosten)
Eintrag mit Foto Fr. 50.- (einmalige Kosten)

Die Jahresgebühr wird 12 Monate nach dem Eintrag mit Fr. 30.- in Rechnung gestellt.

Unser Ziel ist möglichst ein komplettes Verzeichnis über das Produkteangebot aus der Region „Baselbieter Tafeljura“ auf dem Internet zu haben!

Auch KMU's und das Gewerbe können Ihren Eintrag machen!

Agenda

- 4. Sept. 2005: Ebenraintag in Sissach mit Infostand Erlebnisraum Tafeljura
- 24. Sept. 2005: Eröffnung Erlebnispfad Wisenbergwärts
- 12. Okt. 2005: Infostand Erlebnisraum Tafeljura am Gelterkinder Markt
- 13./14. 5. 2006: Oltiger Regio - Mäart
- 17. Mai 2006: GV Erlebnisraum Tafeljura im Jundt-Huus, Gelterkinder

Impressum

S'Neusch vom «Erlebnisraum Tafeljura» erscheint zwei mal jährlich

Gestaltung, Satz und Redaktion:
Urs Chrétien, Pro Natura Baselland
Postfach, 4410 Liestal

Geschäftsführung Erlebnisraum Tafeljura:
Erlebnisraum Tafeljura
c/o ZENTNER Consulting Sonnhaldenweg 31c
4450 Sissach
Tel. 061 973 84 23
Fax 061 973 84 22
zentner-christof@bluewin.ch

Präsidentin:
Sylvia Liechti
Mettenberg 117
4444 Rümlingen
Tel. 062 299 56 30
liechtis@tiscalinet.ch

E-Mail: info@erlebnisraum-tafeljura.ch
Homepage: www.erlebnisraum-tafeljura.ch

Unterstützt von



FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)
FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)
FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)
FOND SVIZZER DA LA CIUNTRADA (FSC)



LOTTERIEFONDS
BASEL-LANDSCHAFT

